

Der Bürgermeister
Fachbereich 1
Produktbereich Umwelt
01.70.56.02

Meerbusch, den 16. November 2004

Herrn Vorsitzenden
des Ausschusses Straßen, Kanäle, Grün, Umwelt

Beratungsvorlage zu TOP I.4. der Sitzung des Ausschusses Straßen, Kanäle, Grün, Umwelt am 1.12.2004

Verlängerung des Vertrages über die Altpapierentsorgung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Straßen, Kanäle, Grün, Umwelt beschließt, den Vertrag zur Entsorgung des Altpapiers mit der Firma Gerke bis zum 31.12.2005 zu verlängern. Sollte es zu keiner Einigung hinsichtlich der Kostenaufteilung zwischen DSD, Stadt Meerbusch und den anderen Wettbewerbern kommen, wird die Verwaltung beauftragt, den Vertrag bis zum 31.12.2008 zu verlängern und die Entsorgung des Altpapiers mit der Einsammlung und dem Transport der Siedlungsabfälle zum 1.1.2009 auszu-schreiben.

Begründung:

Das Duale System Deutschland (DSD) hat die Entsorgung der Verkaufsverpackungen (Gelbe Tonne) und des Altglases (Depotcontainer in Meerbusch) in der Bundesrepublik Deutschland zum 1.1.2004 europaweit (Vertragslaufzeit bis 31.12.2006) ausgeschrieben. Die Firma Gerke wurde vom DSD mit der Entsorgung der Verkaufsverpackungen bis zum 31.12.2006 beauftragt.

Der Vertrag der Stadt Meerbusch mit der Firma Gerke über die Sammlung des Altpapiers aus Druckerzeugnissen (145 Depotcontainer an den Wertstoffcontainerstandorten und 1 Abrollmulde auf dem Bauhof) endete zum 31.12.2003. Diese Leistung sollte ebenfalls zum 1.1.2004 für fünf Jahre (bis zum Ende der Laufzeit des Vertrages für Siedlungsabfälle) europaweit ausgeschrieben werden.

In den Altpapiercontainern werden aber neben den „kommunalen“ Druckerzeugnissen auch Verpackungen aus Papier und Kartonage gesammelt. Die Kosten für die Entsorgung sind vom DSD zu tragen und werden von ihm der Firma Gerke erstattet. Zur Zeit ist dieser Anteil auf 25 % der Gesamtmenge festgelegt.

Die Ausschreibung der gesamten Altpapiermenge durch die Kommune hat das Bundeskartellamt für rechtlich unzulässig erklärt. Auch das Aufteilungsverhältnis von 75 : 25 wurde – da statistisch nicht nachgewiesen – angezweifelt.

Das DSD führte deshalb eine Studie zur Ermittlung der tatsächlichen Verhältnisse durch. Diese sollte im Herbst 2003 vorliegen.

Für eine Ausschreibung muss die vom Auftragnehmer zu erbringende Leistung eindeutig definiert sein. Deshalb wollte die Verwaltung die Studie des DSD abwarten und den dann festgestellten kommunalen Anteil ausschreiben.

Dadurch waren die Ausschreibungsfristen nicht mehr einzuhalten, so dass zum 1.1.2004 kein Auftrag erteilt werden konnte. Die Verwaltung hat deshalb den Vertrag mit der Firma Gerke auf Beschluss dieses Ausschusses (siehe TOP 4.2 der Sitzung vom 3.7.2003 und TOP 1.1 der Sitzung vom 3.2.2004) zunächst bis zum 30.6.2004 und nochmals bis zum 31.12.2004 verlängert.

Die vom DSD in Auftrag gegebene Studie der INFA GmbH wurde erst Ende November 2003 fertiggestellt. Das Ergebnis wird von den kommunalen Spitzenverbänden und vom DSD unterschiedlich interpretiert und ist deshalb auf Bundesebene mit dem Bundeskartellamt und der Politik besprochen worden. Da es zu keiner generellen Einigung kam, hat das DSD in einem zweiten Gutachten die Massenanteile für jede Kommune ermitteln lassen.

Auf der 9. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft des Kreises Neuss am 11.10.2004 hat das DSD den aktuellen Sachstand der Papierproblematik und die Detailergebnisse vorgestellt. Der Rechtsstreit zwischen den DSD und dem Kartellamt ist noch nicht abgeschlossen. Der Anteil des DSD am gesammelten Altpapier in der Stadt Meerbusch beträgt 28,05 %. Der Anteil der Stadt Meerbusch würde dadurch von 75 auf 71,95 % sinken.

Anhand dieser Mengenaufteilung ergeben sich die Beträge, die das DSD der Stadt Meerbusch zu zahlen hat. Das DSD zahlt diese Beträge rückwirkend zum 1.1.2004 aus. Offen ist die Höhe der vorhandenen Anteile anderer Wettbewerber (Interseroh, Landbell) und der sogenannten „Trittbrettfahrer“ in den 71,95 %.

Das DSD wird der Stadt Meerbusch in Kürze eine entsprechende Kostenaufteilung anbieten. Sollte es zu einer Einigung kommen, könnte die Sammlung des Altpapiers zum 1.1.2006 europaweit für drei Jahre ausgeschrieben werden.

Anderenfalls müsste der Vertrag mit der Firma Gerke bis zum 31.12.2008 verlängert werden, da eine Ausschreibung für zwei Jahre nicht wirtschaftlich ist. Die Altpapiersammlung würde dann zum 1.1.2009 zusammen mit der Einsammlung und dem Transport der Siedlungsabfälle (Rest-, Bio-, Grünabfälle, Sperrgut, Elektroschrott) für eine längere Laufzeit (z.B. 10 Jahre) ausgeschrieben.

Zur Entsorgung des Altpapiers in 2005 muss der bestehende Vertrag nochmals bis zum 31.12.2005 verlängert werden.

Das Rechnungsprüfungsamt stimmt der Verlängerung zu.

Lösung:

Die Verwaltung schlägt vor, den Vertrag zur Entsorgung des Altpapiers mit der Firma Gerke bis zum 31.12.2005 zu verlängern. Sollte es zu keiner Einigung hinsichtlich der Kostenaufteilung zwischen DSD, Stadt Meerbusch und den anderen Wettbewerbern kommen, wird die Verwaltung beauftragt, den Vertrag bis zum 31.12.2008 zu verlängern und die Entsorgung des Altpapiers mit der Einsammlung und dem Transport der Siedlungsabfälle zum 1.1.2009 auszuschreiben.

In Vertretung

Hans Mattner-Stellmann

Beigeordneter